

# WIRTSCHAFT

## Im Zentralkomitee der KPdSU

Das Zentralkomitee der KPdSU faßte den Beschluß, über die Arbeit des Ministeriums für Bau von Schwerindustriebetrieben der UdSSR zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, Verkürzung der Bauzeiten und Verbesserung der Bauqualität im Lichte der Anweisungen des XXV. Parteitag der KPdSU.

Im Beschluß des ZK der KPdSU wird festgestellt, daß das Ministerium für Bau von Schwerindustriebetrieben der UdSSR, die Kollektive der Baubetriebe und Betriebe im neunten Planjahr eine bestimmte Arbeit zur Verkürzung der Bauzeiten und Verbesserung der Bauqualität, Hebung des organisational-technischen Niveaus, Schaffung leistungsstarker Betriebe der Bauindustrie für die Herstellung fortschrittlicher Konstruktionen und Materialien geleistet haben. Das Ministerium hat positive Erfahrungen in Errichtung großer Industriebetriebe, Werkabteilungen und Aggregat- sowie Einzelleistungen gesammelt. Die Auflagen im Wohnungsbau sind erfüllt.

Bauorganisationen des Ministeriums im neunten Planjahr nicht erfüllt. Es gibt Fälle niedriger Bauqualität, große Verluste und Mehrverbrauch an Materialien. Das Ministerium für Bau von Schwerindustriebetrieben der UdSSR, die Auftraggeber-Ministerien gewährleisten in einer Reihe von Fällen nicht die notwendige Komplexität der Bauarbeiten, bei der Inbetriebnahme neuer Betriebe werden Nichtverbreitungen der Produktionskapazitäten nach technologischen Umarbeitungen, Rückstand in der Inbetriebnahme von Wohnhäusern und kulturellen, sozialen und anderen Versorgungseinrichtungen zugelassen. Die Leiter der territorialen Hauptverwaltungen, Vereinigungen, Kombinate und Truste nutzen ungenügend die inneren Reserven, schenken Fragen der Bessergestaltung der Bauproduktion nicht genügend Beachtung. In ungenügendem Maß wird dadurch die arhythmische Arbeit vieler Bauorganisationen und die Inbetriebnahme eines

großen Teils der Objekte am Jahresende bestimmt, es kommt zu bedeutenden Stillständen der Arbeiter und Mechanismen. Nicht überall wurden die notwendigen Produktions- und Lebensbedingungen geschaffen, viele sind mit manueller Arbeit beschäftigt, die Kaderfunktion ist groß. Im Beschluß wird festgestellt, daß sich die Sachlage auf den Bauten auch im laufenden Jahr nicht verbessert. Der Plan der Bau- und Montagearbeiten für fünf Monate ist zu 96 Prozent erfüllt. Das zeigt davon, daß das Niveau der organisatorischen Arbeit des Ministeriums noch nicht den gestiegenen Forderungen entspricht. Auf den Baubetrieben und Betrieben werden nicht aktiv genug organisatorische und technische Maßnahmen zur Gewährleistung der für das zehnte Planjahr vorgemerkten Vergrößerung des Umfangs der Bau- und Montagearbeiten und besonders der Auflagen im Ausbau der Kapazitäten des Eisen- und Nichteisenhüttenwesens, des Maschinenbaus, in Mineraldüngerbetrieben, in der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie realisiert. Die Planorgane, die Ministerien und Ämter führen langsam fortgeschrittliche Methoden der Planung im Bauwesen ein, in die

für die ganze Bauperiode bestätigen. Die neuen Bauten werden häufig, ohne Veränderungen einzutragen, und sie sind noch nicht die Hauptdokumente bei der Erarbeitung der Jahrespläne geworden.

Das Zentralkomitee der KPdSU stellte fest, daß das Kollegium im Ministerium für Bau von Schwerindustriebetrieben der UdSSR nicht beharrlich genug den Kurs auf die Vervollkommnung der Arbeit der Bauorganisationen und Betriebe, auf die Verstärkung der Tätigkeit aller Glieder der Bauproduktion im Lichte der Anweisungen des XXV. Parteitags der KPdSU, auf die Erfüllung der im Bericht des Genossen L. I. Breschnew auf dem Parteitag gestellten Aufgaben — schnell ökonomisch und auf moderner technischer Grundlage bauen — durchführt.

Das ZK der KPdSU verpflichtete das Kollegium und den Minister, Genossen Goldin persönlich, in den Produktionskollektiven die Arbeit zur Durchführung komplexer Maßnahmen, gerichtet auf die Gewährleistung der unbedingten Erfüllung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU in Steigerung der Effektivität des Investitionsbaus, breiter zu entfalten. Die Aufmerksamkeit der Leiter der Bau- und Betriebe ist auf die Steigerung der Arbeitsproduktivität und Bauqualität auf Grund der Einführung neuer Technik und fortschrittlicher Erfahrungen, der vollständigen Nutzung der inneren Reserven, Festigung der Arbeitsdisziplin, Schaffung notwendiger Arbeits- und Lebensbedingungen für die Bauarbeiter zu konzentrieren. Der Kapazitätzuwachs der Bau-

organisationen ist in den Gebieten zu beschleunigen, wo ein bedeutender Investitionszuwachs zur Entwicklung der Schwerindustrie vorgemerkt ist.

Das Parteikomitee des Ministeriums hat in seiner täglichen Arbeit eine höhere Verantwortung der Kommunisten, aller Spezialisten des Apparats für die anvertraute Sache, die Entwicklung der Initiative und Aktivität anzustreben, damit jeder von ihnen seinen persönlichen schöpferischen Beitrag zur Lösung der Aufgaben leistet, die vor dem Ministerium stehen.

Das Zentralkomitee der KPdSU forderte vom Ministerium für Bau von Schwerindustriebetrieben der UdSSR, der seit Beginn des laufenden Jahres zugelassenen Rückstand in Erfüllung der Planaufgaben nachzuholen, darunter auch auf den Bauten des Eisenhüttenwesens im dritten Quartal des laufenden Jahres. In diesem Jahr ist die Inbetriebnahme aller im Plan vorgesehenen Anlaufproduktionskapazitäten und -objekte sowie die Schaffung notwendiger Vorläufe für die folgenden Jahre des Planjahres und vor allem für die Errichtung von Großkomplexen in den Betrieben des Eisen- und Nichteisenhüttenwesens, für Mineraldünger, Maschinenbau, der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie, der Landwirtschaft zu gewährleisten.

Das Staatliche Plankomitee des Ministers der UdSSR und das Staatliche Komitee des Ministerrats der UdSSR für materielle (Schluß S. 2)

## An den XVII. Parteitag der Mongolischen Revolutionären Volkspartei

Teure Genossen! Im Namen der Kommunisten und des ganzen Sowjetvolkes begrüßt das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion aufs wärmste die Delegierten des XVII. Parteitags der Mongolischen Revolutionären Volkspartei, die Kommunisten und Werktätigen der Mongolischen Volkrepublik.

Ihr Parteitag zieht das Fazit einer großen schöpferischen Arbeit der Partei und des Volkes im sozialistischen Aufbau. In allen Lebensbereichen der mongolischen Gesellschaft, im Aufstieg der Ökonomik, im Aufblühen der nationalen Kultur — überall sieht man Früchte der hingebungsvollen Bemühungen der Arbeiterklasse, der Genossen und der Volkspartei. Die Mongolische Revolutionäre Volkspartei löst zusammen mit dem ganzen Volk konsequent die historische Aufgabe — die Schaffung der materiell-technischen Basis des Sozialismus in der Mongolei abzuschließen, stellt große und bedeutende Pläne der weiteren sozialökonomischen und kulturellen Entwicklung des Landes auf.

Das höchste Forum der mongolischen Kommunisten findet in einer Zeit statt, da die Macht und das Ansehen der sozialistischen Ländergemeinschaft immer mehr erstarben. Durch ihre internationalistische Politik, ihren entschiedenen Kampf gegen Imperialismus und Reaktion, durch ihre Bestreue zum Zusammenschluß der internationalen kommunistischen Bewegung, aller ant imperialistischen, fortschrittlichen Kräfte der Gegenwart fördert die Mongolische Revolutionäre Volkspartei aktiv die demokratischen und revolutionären Prozesse, die Erstarbung des positiven Einflusses des Sozialismus auf den Verlauf des Weltgeschehens. Der prinzipielle Kurs der MRVP, gerichtet auf die Sicherung des Friedens und der Sicherheit in Asien, genießt eine verdiente Anerkennung der Kommunisten, aller friedliebenden und demokratischen Kräfte.

Die Sowjetmenschen hüten sorgsam die traditionelle Freundschaft, die Brüderschaft und das Bündnis unserer Länder. Die sowjetisch-mongolischen Beziehungen, die auf der tiefsten marxistisch-leninistischen Einheit der Anschauungen und Ziele basieren, bereichern sich stets durch neue Inhalte, vervollkommen ihre Formen und haben sich in einen wichtigen Faktor des sozialistischen und kommunistischen Aufbaus verwandelt.

Sich von den Beschlüssen ihres XXV. Parteitags leiten lassend, wird die Kommunistische Partei der Sowjetunion ihre Anstrengungen auch weiterhin darauf lenken, daß sich die allseitige sowjetisch-mongolische Zusammenarbeit weiterentwickelt, daß die weltweite sozialistische Ländergemeinschaft erstarkt.

Von ganzem Herzen wünschen wir dem XVII. Parteitag der MRVP erfolgreiche und ersprießliche Arbeit. Wir sind überzeugt, daß dieser Parteitag zu einem wichtigen Meilenstein auf dem Wege zu neuen Siegen des Sozialismus in der Mongolei, auf dem Wege des weiteren Aufschwungs der Wirtschaft, der Kultur, des Volkwohlstands werden wird.

Es lebe die Mongolische Revolutionäre Volkspartei — die Partei der Kommunisten-Internationalisten, die Kampfvorhut des mongolischen Volks im Aufbau der sozialistischen Gesellschaft!

Es gedeihe die unerschütterliche brüderliche Freundschaft der Völker der Sowjetunion und der Mongolei! Es lebe der Frieden und der Kommunismus!

Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Die erste Million Rubel legten die Rationalisatoren und Erfinder des Kaspienbecken in die Sparkasse des 10. Planjahres.

Etwa ein Fünftel aller eingesparten Mittel fallen auf den Anteil der Chemiewerker.

Die von ihnen erarbeitete Vervollkommnung der technologischen Ausrüstungen für die Herstellung von Polyäthylen findet in den Chemiebetrieben breite Anwendungen.

UNSER BILD: Die Rationalisatoren des Gurjew Chemiewerks (v. l. n. r.) A. Solotnizyn, Sh. Tambajew, A. Borunow und I. Rybnikow besprechen einen neuen Rationalisierungsvorschlag.

Foto: KasTAG



## Höher das Tempo und die Qualität der Arbeiten!

Die Wirtschaften des Gebiets Dshambul stehen kurz vor Einbringung der ersten Ernte des zehnten Planjahres. Die Bestowwische und Kolchose des Gebiets haben wertvolle Erfahrungen in Steigerung der Leistung des Ackerbaus und der Viehzucht gesammelt, tun viel für die Pflege der Saat, für die Steigerung des Tempos der Vorbereitung auf die Ernteerzeugung, für die Beschaffung des Futters für das Vieh.

Im Gebiet Dshambul wollte das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der KP Kasachstans, Genosse D. A. Kunajew, Er besuchte die Kolchose „Krasny Wostok“, „Dshambul“, „Shtadnan“, „Kasachstan“ im Rayon Merke, die Sowchose „Kokalnarski“, „Sarybulakski“, „R. Laxambay“ im Rayon Krasnojarsk, die Kolchose im Rayon Krasnojarsk, wo er sich mit dem Zustand der Weizen-, Zuckerrüben- und Maisanbau, mit dem Verlauf der Heuernte, mit der Anwendung der fortgeschrittenen Technologie der Feldarbeiten, mit der Nutzung der Bewässerungsflächen, mit der Sortenauswahl der landwirtschaftlichen Kulturen, mit der Sachlage in der Schafzucht bekannt machte, sich mit Mechanisatoren, Rübenschälern und Spezialisten über die Reserven zur besseren Nutzung der Maschinen, zur Vervollkommnung der Arbeitsorganisation, über ihre Arbeits- und Lebensverhältnisse unterhielt. Er hielt sich in den Jurten der Schäfer und an einer Schurstelle auf.

Am 11. Juni fand eine Beratung des Parteil- und Wirtschaftskomitees des Gebiets unter Teilnahme der ersten Sekretäre der Rayon- und Stadtpartei-Komitees, der Vorsitzenden der Rayon- und Stadtvollzugs-Komitees, der Leiter der Gebietsanstalten statt. Erster Sekretär des Dshambul Gebietspartei-Komitees Ch. Sch. Kurbatow informierte über den Verlauf der Erfüllung des Plans und der sozialistischen Verpflichtungen für 1976.

Im Versammlungsaal wurde begrüßt, hielt das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär der KP Kasachstans, Genosse D. A. Kunajew, eine Rede. Es ist eine Kampfaufgabe der Werktätigen des Gebiets, sagte er, alle ihre Kräfte, Kenntnisse und Erfahrungen für eine erfolgreiche Realisierung der erhabenen Bestimmungen des XXV. Parteitags der

## Sowjetisch-indische Deklaration

Die UdSSR und Indien sind fest entschlossen, alles von ihnen Abhängende zu tun, um das internationale Klima weiter zu verbessern. Sie sind fest entschlossen, die sowjetisch-indische Freundschaft mit allen Mitteln zu festigen. Das wird in der sowjetisch-indischen Deklaration gesagt, die der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew, und der Premierminister Indiens, Frau Indira Gandhi, in Moskau unterzeichneten.

Die Sowjetunion und Indien konkretisieren eine merkliche Verbesserung der internationalen Lage der arabischen Länder unter Berücksichtigung der europäischen Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit auf Grundlageder vollen Gleichberechtigung und gegenseitigen Vorteils.

Beide Seiten begrüßen den erfolgreichen Abschluß der Gesamteuropäischen Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit auf Grundlageder vollen Gleichberechtigung und gegenseitigen Vorteils. Die UdSSR und Indien sind dafür, daß jedes Volk das Recht hat, frei über sein Schicksal zu entscheiden, sie sind für die Unabhängigkeit der Länder und Völker, die umfassende Entwicklung der Zusammenarbeit in Wirtschaft und anderen Bereichen auf Grundlageder vollen Gleichberechtigung und gegenseitigen Vorteils.

Die UdSSR und Indien erklären, daß sie den Kampf der Völker der arabischen Länder entschieden unterstützen. Sie sprechen sich für eine gerechte politische Regelung des Nahostkonflikts und dafür, daß die Zypern-Entscheidung der UNO in vollem Umfang erfüllt werden.

Die UdSSR und Indien begrüßen die jüngsten Schritte zur weiteren Normalisierung und zur Wiederherstellung des Vertrauens, des Einvernehmens und gutnachbarlicher Beziehungen zwischen allen Staaten auf dem indischen Subkontinent.

Die UdSSR und Indien gaben der Hoffnung Ausdruck, daß das friedliebende und progressive

Volk Vietnams bald den ihm zukommenden Platz in der UNO einnimmt.

Beide Seiten unterstützen das Bestreben der Völker der Länder Südostasiens in Frieden, Unabhängigkeit und bei Zusammenarbeit zwischen den Staaten zu leben und sprechen sich gegen fremde Einmischung in die Angelegenheiten dieser Länder für den Abzug ausländischer Truppen und die Liquidierung ausländischer Militärstützpunkte in diesem Raum aus. Sie sprechen sich ferner für die Einstellung fremder Einmischung in die inneren Angelegenheiten des koreanischen Volkes aus.

Beide Seiten bekundeten ihre Solidarität mit den Völkern, die im Kampf gegen Kolonialismus, Neokolonialismus, Rassendiskriminierung und die Apartheid-Politik stehen.

Die UdSSR und Indien vertreten in der Deklaration die Auffassung, daß die Ergänzung der politischen Entspannung durch die militärische von erstrangiger Bedeutung für die Erhaltung und Festigung des Friedens und die Einigung des Weltfriedens ist. Beide Seiten bekräftigten die Entschlossenheit, ihren Beitrag zur Verwirklichung der allgemeinen und vollständigen Abrüstung einschließlich der nuklearen wirksamer internationaler Kontrolle zu leisten.

Die UdSSR und Indien unterstützen den Willen der Völker der Region des Indischen Ozeans zu verhindern, daß dort ausländische Militärstützpunkte errichtet werden.

Die UdSSR und Indien bestätigen ihre Bereitschaft, zur Umgestaltung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen auf ge-rechter Grundlage beizutragen. In der Deklaration wird der Zuversicht Ausdruck gegeben, daß der Besuch des Premierministers Indiens in der Sowjetunion und die Verhandlungen ein neuer bedeutender Beitrag zur Sache der weiteren Entwicklung der Freundschaft und allseitigen Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und Indien sein und der Festigung des Friedens in Asien und in der ganzen Welt dienen werden.

tionalen Lebens erhoben werden muß. Sie rufen alle Staaten auf, Maßnahmen zu fördern, die auf den Abschluß eines Weltvertrages über den Gewaltverzicht in den internationalen Beziehungen gerichtet sind.

Getreu den Zielen und Grundsätzen der UNO-Charta unterstützen die Sowjetunion und Indien die große Rolle der UNO als internationale Organisation bei der Gewährleistung des Friedens und der internationalen Sicherheit sowie bei der Entwicklung friedlicher Zusammenarbeit zwischen den Staaten. In Erkenntnis des positiven Beitrags der UNO zur internationalen Entspannung bekräftigen die Seiten erneut ihre Entschlossenheit, für die weitere Festigung der UNO, für die Erhöhung ihrer Effektivität bei der Gewährleistung des Weltfriedens und der Sicherheit der Völker auf der Grundlage der strikten Einhaltung der Ziele und Grundsätze der UNO-Charta zu wirken.

Die UdSSR und Indien unterstützen den Willen der Völker der Region des Indischen Ozeans zu verhindern, daß dort ausländische Militärstützpunkte errichtet werden.

Die UdSSR und Indien bestätigen ihre Bereitschaft, zur Umgestaltung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen auf ge-rechter Grundlage beizutragen.

In der Deklaration wird der Zuversicht Ausdruck gegeben, daß der Besuch des Premierministers Indiens in der Sowjetunion und die Verhandlungen ein neuer bedeutender Beitrag zur Sache der weiteren Entwicklung der Freundschaft und allseitigen Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und Indien sein und der Festigung des Friedens in Asien und in der ganzen Welt dienen werden.

## XVII. Parteitag der MRVP eröffnet

Der XVII. Parteitag der Mongolischen Revolutionären Volkspartei ist am 14. Juni in Ulan-Bator eröffnet worden.

Auf Einladung des Zentralkomitees der Mongolischen Revolutionären Volkspartei reiste zum XVII. Parteitag am 12. Juni aus Moskau nach Ulan-Bator eine Delegation der Kommunistischen Partei der Sowjetunion mit dem Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Sekretär des ZK der KPdSU F. D. Kulakow an der Spitze ab.

Den Rechenschaftsbericht des ZK der MRVP erstattet der Erste Sekretär des ZK der Partei Jumshagin Zedenbal. (TASS)

## ERLASS

des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

Über die Verleihung des Titels „Held der sozialistischen Arbeit“ an den Volkskünstler der Kasachischen SSR S. Koshankulow

Für große Verdienste in der Entwicklung der sowjetischen Bühnenkunst und anlässlich seines 80. Geburtstages wird dem Schauspieler des Kasachischen Staatlichen Akademischen Dramatheaters „M. O. Auesow“, dem Volkskünstler der Kasachischen SSR Seraly KOSHANKULOW der Titel „Held der sozialistischen Arbeit“ verliehen unter Einbindung des Leninsorden und der goldenen Medaille „Hammer und Sichel“.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR N. PODGORNY Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR M. GEORGADSE Moskau, Kremli, 11. Juni 1976

# Wer sucht, der findet

Vor etwa zehn Jahren verließ der erste Traktor „Kasachstan“ das Fließband des Pawlodar Traktorenwerks. Dankwürdigerweise hat das Jahr 1975 im Werk wurde der 100 000. Traktor hergestellt. Nach dem Ergebnis des sozialistischen Wettbewerbs für die Steigerung der Produktion wurde das Werk mit dem Orden der Oktoberrevolution, mit der Roten Fahne des ZK der KP Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Republikomitees der Gewerkschaften und des ZK des Komsomol der Republik ausgezeichnet. Große Aufgaben stehen vor dem Kollektiv der

ALLES hängt letzten Endes von den Menschen ab, von ihrem Verhalten zur auferlegten Sache, ihrem Willen, gemäß den Forderungen des Tages zu handeln. Es gibt Weltweiten, die keines Beweises bedürfen. Sie sind alle augenscheinlich. In der Produktion zum Beispiel ist es rechtzeitig und gut zu erfüllen. Vor etwa 2-3 Jahren stellte die Gruppe Volkkontrolleure der Traktorenwerke fest, dass für die Produktion von 26 000 Kubel mehr verbraucht wurden, als in den Normativen vorgesehen waren. Das war ein Signal auch für die Volkkontrolleure der mechanischen Halle. Sie verfolgten die Beförderung der Details angefangen von der Halle bis zum Montageabschnitt. In der Montageabschnitt sind viele Details unterwegs und bei der Montagearbeit vorzulegen.

Im Resultat der wirksamen Tätigkeit der Volkkontrolleure wurden die Details von dieser Mißwirtschaft saniert gemacht. Die Details waren streng, laut Normativen, herausgegeben und verarbeitet. In der Montageabschnitt der Montageabschnitt wurde festgestellt, daß die Beibehaltung des Sparsamkeitsregimes lebenswichtig ist, und davon die Abhängigkeit der Erzeugnisse abhängen.

Ein ernstes Problem stand vor der Transparenz des Werks, die im Sommer 1973 mit der Aufnahme von Frachten nicht fertig wurde. Der Betrieb mußte an die Eisenbahnabteilung Pawlodar eine halbe Million Rubel Strafe zahlen. In den folgenden Jahren und zur Zeit wird dieses Problem gelöst. Die unproduktiven Ausgaben in der Transparenz verringert wurden in drei Jahren um das 7,5fache.

So helfen die Volkkontrolleure unter Leitung der Parteiganglia Mängel und Mißwirtschaft zu beseitigen. Die Volkkontrolleure wurden zur strengen Verantwortung gezogen, das Parteikomitee und die Haltparteiorganisationen verbesserten gemeinsam mit den Volkkontrolleuren die Koordinierung verschiedener Formen der Kontrolle und die Leitung der Gruppen und Posten.

Das Parteikomitee des Betriebs sorgt für die normale und wirksame Arbeit der Volkkontrolleure, unterstützt allseitig ihre Tätigkeit. In den letzten Jahren wurde die Zentralgruppe in ein Komitee für Volkkontrolle mit dem Rechten eines Rayonkomitees reorganisiert. Die re-

chen Erfahrungen und Formen der Kontrolle der Arbeit eines jeden Produktionsabschnitts werden schöpferisch genutzt. Verfolgt man aufmerksam die Resultate der Tätigkeit der Volkkontrolleure, so findet man leicht die Summanden ihres Erfolges. „Heute funktionierten im Werk etwa 290 Gruppen und Posten für Volkkontrolle“, erzählt der Stellvertreter Vorsitzende des Komitees Anatolij Mjstynin. „Ihre Hauptaufmerksamkeit lenken sie auf die Erfüllung der Pflichten, die Steigerung der Effektivität der Produktion und Qualität der Erzeugnisse. Sie überprüfen wiederholt ihre Empfehlungen, kontrollieren ständig den Verbrauch von Roh- und Brennstoffen, Materialien und Energie.“

Die Erweiterung der Traktorenproduktion und die Entwicklung neuer Modelle des Traktors „Kasachstan“ verlangen neue Anstrengungen, schöpferische Arbeit eines jeden Abschnitts, eines jeden Arbeiters. Im Gespräch mit den stellvertretenden Traktorenleitern des Werks Anatolij Kowalewski wurde klar, daß Probleme der Steigerung des technischen Niveaus und die Erschließung neuer Muster hartnäckig und planmäßig gelöst werden. Im Werk entfaltete sich ein wirksamer Arbeitsethos. Die Ingenieure, die Spielzeug haben sich verpflichtet, in nächster Zukunft mit der Herstellung des Traktors DT 75 MN „Kasachstan“ 110-120 PS zu beginnen. Außerdem werden fünf Modelle des Traktors DT 75 MN „Kasachstan“ mit einer Kapazität von 150 PS gebaut und der Staatskommission zur Prüfung vorgestellt. „In laufendem Planjahr wird auch der Reise „K-701“ gemeldet werden, wie es in den „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976-1980“ vorgesehen wurde.

„Und die Pläne der Partei sind die Pläne des Volkes, sie müssen erfüllt werden“, sagte der Ingenieur.

Die Schwerpunkte des Traktorenwerks sind hier alle bekannt. Sie sind gleichzeitig ein großes Tätigkeitsfeld für die Volkkontrolleure; der erfolgreiche Abschluß des Baus der Zufahrtsbahn und der Station „Traktornaja“, es ermöglichte es, die Frachten unmittelbar auf dem Territorium des Betriebs auf- und abzuladen, die Rekonstruktion der Hallen, der Bau und die Ausrüstung

Traktorenbauer im 10. Planjahrfrüht. Die Produktion belief sich auf 160-180 Prozent im Vergleich zum neunten Planjahrfrüht ausmachen. Zur Zeit werden technische-ökonomische Maßnahmen unternommen, die es ermöglichen werden, leistungsfähigere Traktoren herzustellen.

Eine zielstrebige und umfangreiche Arbeit in der Verwirklichung all dieser Aufgaben leisteten und leisten die Volkkontrolleure des Betriebs. Dank ihrer aktiven Tätigkeit wurden die Gestehungskosten der gesamten Produktion im Jahre 1975 um 1 Million 71 000 Rubel herabgesetzt.

neuer Objekte, die die Herstellung von Raupengliedern und anderer Details für das eigene Werk und andere Betriebe des Landes gewährleisten. Und überall leisten die Volkkontrolleure ihren würdigen Beitrag. „Nehmen wir zum Beispiel die Wärmeabfuhr. Hier wird die ganze Wärme, die erzeugt und mit neuen Geräten und Anlagen ausgerüstet. Die zweite Kompressoranlage ist im Bau begriffen. Sie ist mit einem modernsten ausgerüstet für den Verbrauch von Wärme, Luft, Wasserstoff u. dgl. wird vervollkommen. Sicher muß hier ein scharfes wirtschaftliches Auge sein. Auf die sparsame Nutzung von Energieressourcen steht hier unter ständiger Kontrolle.“

„Wer sucht, der findet auch.“, sagte T. Nalsabekov, Vorsitzender der Gruppe für Volkkontrolle der Halle zum Parteisekretär David Braun, der gleichzeitig die Aufsicht über die Produktion leitet. Und man sucht. Besonders haben sich die Volkkontrolleure Anatolij Sainkow, Nikolaj Dowbnja und Nikolaj Opalin hervorzuheben. Sie überprüfen den Verbrauch von Luft und Wärme in den Hallen, den Zustand der Rohre und Anlagen. Allein auf die Kontrolle der Verdrichtung der Wärme- und Luftleitung, der Rückstrahlung des Kondensats an die Wärmeelektronzentrale Nr. 2 wurden im Vorjahr mehr als 20 000 Rubel Ersparnisse erzielt. „Wir sehen unsere Aufgabe in der Sicherung der normalen und ununterbrochenen Versorgung des Werks mit allen Energieressourcen“, sagte David Braun im Gespräch. „Aber haben wir unmittelbaren Anteil an der Entwicklung und Herstellung der neuen Traktoren.“

Vor den Volkkontrolleuren des Werks wurden konkrete Aufgaben gestellt: Das Normierungs- und Erlassungssystem im Verbrauch von Rohstoffen, Materialien, Brennstoffen und Energie sowie der Vorräte der Waren- und Sachwerte zu vervollkommen. Die Kontrolle über die Nutzung materieller Ressourcen, den Kampf gegen Erscheinungen von Verschwendung und Mißwirtschaft zu verstärken. Die Verwirklichung dieser Aufgaben gewährleistet die weitere Festigung und Entwicklung der materiell-technischen Basis des Betriebs, die abgestimmte Arbeit der Produktionsabschnitte und schließlich die Erziehung eines jeden Arbeiters.

Joh. SCHLOSS, Korrespondent der „Freundschaft“  
Galina Prinzewa (im Bild) kam in das Dsheskasganer Mechanische Hüttenwerk nach der Städtischen Technischen Berufsschule Nr. 3. Jetzt ist sie Dreherin in der mechanischen Betriebshalle. Zu den theoretischen Kenntnissen, die sie in der Berufsschule erwarb, kamen Arbeitsfertigkeiten, Erfahrung hinzu.

G. Prinzewa ist eine erstklassige Spezialistin. Ihr Schichtlohn erfüllt sie ständig zu 120-130 Prozent. Ein Details Befert die junge Kommunistin Galina Prinzewa nach erster Vorweisung.

Das ZK der KPdSU lenkte die Aufmerksamkeit des Staatlichen Plankomitees des Ministerrats der UdSSR, des Staatlichen Komitees des Ministerrats der UdSSR für materiell-technische Versorgung und die entsprechenden Ministerien darauf, daß die Betriebe für die Herstellung von Leichtmetall- und Aluminiumkonstruktionen, profiliertem Stahlblech, wirksamen Wärmeabfuhr, gezielten Konstruktionen unter ihren Möglichkeiten ausgearbeitet sind, werden Mangel an Ressourcen. Das Staatliche Plankomitee des Ministerrats der UdSSR, das Staatliche Komitee des Ministerrats der UdSSR für materiell-technische Versorgung wurden beauftragt, die Lösung der Frage über die Versorgung dieser Betriebe mit Material in dem Umfang zu beschleunigen.

Den ZK der kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, den Regions-, Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees wurde empfohlen, die Aufmerksamkeit der Partei-, Gewerkschafts- und Komсомолorganisationen ständig auf die Verstärkung der organisatorischen, politischen und Massenarbeit auf den Bauobjekten zu lenken, diese der Lösung der Hauptaufgabe — der Erfüllung der überkommenen sozialistischen Aufgaben und der Verkürzung der Bauzeiten, zur Beschleunigung der Inbetriebnahme der Produktionskapazitäten und der Erhaltung der Arbeitsproduktivität und Verbesserung der Bauqualität — unterzuordnen. Die Arbeit mit den Kadern ist besonders wichtig. Die Schaffung von stabilen qualifizierten Baubetriebkollektiven ist anzustreben. Die Arbeit mit den Kadern ist besonders wichtig. Die Schaffung von stabilen qualifizierten Baubetriebkollektiven ist anzustreben. Die Rolle der Wirtschaftler als Organisatoren der Produktion und aktive Erzieher der Werktätigen ist zu heben.

# Der Weg zu hohen Ernteerträgen

NACH der Erschließung des Neulandes kommt den Steppengebieten Nordkasachstans vorzuziehen ist im laufenden Planjahrfrüht den Jahresdurchschnittlichen Gesamtertrag auf 23-25 Millionen Tonnen zu bringen, in der Getreideproduktion eine wichtige Rolle zu spielen.

Die weitere Hebung des Niveaus der Getreideproduktion in den östlichen Steppengebieten des Landes stellt vor den Landwirten wie auch zuvor die Aufgaben der Ermittlung von effektiven Methoden zur Bekämpfung der Dürre und der Winderosion des Bodens.

Es ist bekannt, daß in den meisten Gebieten mit ungenügender Feuchtigkeit und mit erosionsgefährdeten Böden beim Anbau von Getreidekulturen die Bodenschutztechnologie, die vom Wissenschaftlerkollektiv des Unionsforschungsinstituts für Getreidewirtschaft erarbeitet wurde, weitgehende Verbreitung gefunden hat.

Die Grundlage dieser Technologie besteht aus Bearbeitungsverfahren des Bodens und der Aussaat, bei welcher eine maximale Erhaltung der Stoppeln und Pflanzenreste auf der Oberfläche des Feldes durch Anwenden eines speziellen Komplexes von Antierosionsmaschinen erreicht wird, die in der Maschinenprüfstation Zelnaja getestet waren.

Das System der Bodenschutzmaßnahmen zur Bekämpfung der Dürre und der Winderosion des Bodens besteht aus einer Reihe von Gliedern, von denen die wichtigsten sind: die Getreidebrachesaatfolgen mit kurzer Rotation; die Bodenschutztechnologie des Anbaus der Getreidekulturen mit Feuchtigkeitsanhaftung und Anwendung der Antierosionstechnik; die optimale Aussaatmethode und die Einführung von dürreresistenten Getreidesorten; die streifenweise Anlegung von Düngern in den Getreidebrachesaatfolgen; die Nutzung von Herbiziden zur Bekämpfung der Unkräuter u. a. Dabei bleiben das Hauptglied der Hebung der Ernteerträge in den Dürregebieten Kasachstans die Getreide-Brachesaatfolgen.

Die Boden- und Klimabedingungen jeder konkreten Zone entsprechen müssen.

Durch die von den Maschinenprüfstation Zelnaja durchgeführten Forschungen wurde festgestellt, daß bei der Bearbeitung der Brachfelder im Umbruchverfahren wegen der Verrichtung der Stoppeln und einiger Verstaubung des Bodens Bedingungen zur Entwicklung der Erosionsprozesse geschaffen werden. Die Winderosion des Bodens auf Umbruchverfahren wurde in der Frühjahrsperiode fast in allen Forschungsjahren beobachtet.

Es ist auch zu bemerken, daß bei mehrfachem Durchgang sogar von Flachgrubbergeräten (bei der Bearbeitung der Brachfelder), die Stoppeln bedeutend beschädigt werden und sie zum Abschluß der Beibringung dem Boden keinen zuverlässigen Schutz mehr bieten. Das Brachfeld mit umbruchlosen Bearbeitung kann in einigen Jahren (nach Mißernten) ebenfalls von der Winderosion erfaßt werden, und deshalb sind für seinen zuverlässigen Schutz zusätzliche Maßnahmen nötig: das Zerstören des Strohs in der Ernteperiode; die Reduzierung der Zahl der mechanischen Bearbeitungen durch Anwendung von Herbiziden; die Anlegung der Getreidesaatfolgen in Streifen, die sich mit Reinbrache abwechseln.

Die Effektivität verschiedener Technologien des Anbaus des Sommerweizens nach Arten der Saatfolgen in den Versuchen der Maschinenprüfstation wird anschaulich durch den Ernteertrag charakterisiert. Durch seine Analyse ist zu ersehen, daß der größte Ertrag des Sommerweizens von 1 Hektar Anbaufläche in Zweifeldersaatfolgen und der niedrigste — in den Vierfeldersaatfolgen erzielt wurde.

Die vieljährigen Daten der Feldversuche unter Produktionsbedingungen beweisen überzeugend den Vorteil der Reinbrache als Hauptvorgänger des Sommerweizens unter den Bedingungen des Trockenklimas. Allein auf den Reinbrache, bei seiner richtigen Bearbeitung, gelangt es eine maximale Menge Feuchtigkeit anzuhäufen und die bösen Unkräuter zu vernichten, scharf die Verunreinigung des Bodens mit Flughaaren herabzusetzen und dadurch den unproduktiven Feuchtigkeitsverbrauch zu vermindern. Die Reinbrache trägt zur Anhäufung von zusätzlichem Feuchtigkeitsvorrat und Nährstoffen bei und bildet die Grundlage der Erhaltung stabiler Ernten. So z. B. belief sich der Ernteertrag für neun Jahre Forschungen (1967-1975) von der Reinbrache 19,4 Zentner je ha, von der zweiten Kultur — 14,1 und der dritten — 11,8 Zentner je ha.

Die Ergebnisse der Feldversuche unter Produktionsbedingungen bestätigen, daß zur Erhaltung höherer und stabiler Ernten unter den dünnen Steppenbedingungen Nordkasachstans die Anwendung der Saatfolgen mit kurzer Rotation notwendig ist, wo der Anteil der Reinbrache nicht weniger als 25 Prozent sein muß.

Die Einführung der Bodenschutztechnologie des Anbaus der Getreidekulturen ermöglicht es, zusammen mit anderen Maßnahmen zur Hebung des Niveaus des Ackerbaus in der Versuchsstation der Maschinenprüfstation Zelnaja (1961-1965) der maximale Hektarertrag der Halmfrüchte nicht höher als 13,5 Zentner und sich im Durchschnitt dieser Jahre auf 9

Zentner je Hektar belief. So stieg der durchschnittliche Hektarertrag der Halmfrüchte in der Versuchswirtschaft im folgenden Planjahrfrüht in der Periode der weitgehenden Einführung des Bodenschutzsystems bis auf 12,8 Zentner je Hektar. Im neunten Planjahrfrüht erreichte sie ein Niveau von 17,9 Zentner je ha, d. h. im Vergleich mit den vorhergehenden Planjahrfrühten stieg der Hektarertrag in der Versuchswirtschaft der Maschinenprüfstation auf das 1,5-2fache an.

Die Effektivität der Anwendung der Bodenschutztechnologie der Versuchswirtschaft ist durch charakteristische noch anschaulicher die Ergebnisse der dreijährigen Arbeit der im Komplex mechanisierten Arbeitsgruppe der Maschinenprüfstation, die 1973 auf der Basis der Brigade Nr. 3 organisiert wurde und in der Wirtschaft die niedrigsten Kennziffern in der Getreideproduktion hatte. In dieser Brigade war in den letzten drei Jahren vor der Organisation der Arbeitsgruppe (1970-1972) der Ernteertrag der Halmfrüchte infolge der in konsequenter Einführung und Verwirklichung der Empfehlungen in der Anwendung des neuen Systems der Bodenschutztechnologie in der Versuchswirtschaft auf 4-5 Zentner je Hektar niedriger als in den anderen Brigaden.

Gleich im ersten Jahr des Bestehens der Arbeitsgruppe, auf deren Feldern eine wissenschaftlich begründete Technologie angewandt wurde, besetzte sie im Ernteertrag des Getreides und der Silage den ersten Platz.

Dazu trugen die richtige und konsequente Anwendung eines Komplexes von Antierosionsmaschinen, die Mineraldünger, die Erfüllung der Empfehlungen zur Einführung der Bodenschutztechnologie des Anbaus der Getreidekulturen unter Berücksichtigung der örtlichen Bedingungen bei.

W. KIRIJENKO, Direktor der Maschinenprüfstation Zelnaja, N. JERMOLENKO, Chefingenieur, B. GAPTIS, Laborleiter

# Neue Erzeugnisse

Das Semipalattinsker Filzwalkombinat ist 50 Jahre alt geworden. Mit guten Arbeitsergebnissen beging das Kollektiv das Jubiläum seines Betriebs. In 5 Monaten wurden überplanmäßig Erzeugnisse für mehr als 100 000 Rubel realisiert. Etwa 80 Prozent der Erzeugnisse sind, erster Sorte.

Gegenwärtig geht im Kombinat eine Rekonstruktion ohne Arbeitsunterbrechung vor sich. Erweitert wird die Ausstattungswalkerei. Hier soll eine Selbstentlademaschine MW-3 inländischer Produktion installiert werden. Dadurch wird sich die Arbeitsbedingungen verbessern werden. Durch die Rekonstruktion wird sich der Ausstoß von Filzschuwerk um 25 000 Paar im Jahr vergrößern.

Vorfristig wurde eine neue Produktionsart gemeldet — Jurtenfilz. Davon sind schon 52 Tonnen hergestellt. Die erste Partie erhielten die Viehhändler des Gebiets Aktjubinsk, Dshambul, Kustanal, Tschintken (KasTAg).

# Im Zentralkomitee der KPdSU

(Schluß, Anfang S. 1)  
riell-technische Versorgung zusammen mit dem Ministerium für Bau- und Schwerindustrie, den obersten der UdSSR und anderen interessierten Ministerien wurden beauftragt, alle Fragen zu erörtern und zu lösen, die mit der Komplettierung der Anlagenbauarbeiten 1976 mit den notwendigen Ausrüstungen und Materialien in Übereinstimmung mit den festgelegten Terminen der Inbetriebnahme der Objekte verbunden sind.

Das ZK der KPdSU betonte, daß es für die erfolgreiche Lösung der Aufgaben zur Steigerung der Investitionseffektivität, zur Erhaltung und Senkung der Baukosten notwendig ist, die Plan- und Vertragsdisziplin größtmöglich zu festlegen, die Verantwortung der Bauunternehmer, Projektierungsorganisationen, der Betriebe — der Auftraggeber und Lieferanten von Ausrüstungen — für die termingerechte Erfüllung der Aufgaben und Zeitpläne der Arbeiten zu heben.

Das Ministerium für Bau- und Schwerindustrie, das Ministerium der UdSSR, die entsprechenden Ministerien und Ämter haben ein exaktes Zusammenwirken aller Kollektive — Teilnehmer des Baus — zu gewährleisten, den sozialistischen Wettbewerb um die beschleunigte Inbetriebnahme und Meisterleistung neuer Produktionskapazitäten und die Erzielung auf dieser Grundlage hoher volkswirtschaftlicher Endresultate weitgehend zu ermöglichen.

Das ZK der KPdSU verpflichtete das Staatliche Plankomitee des Ministerrats der UdSSR mit Anteilnahme der Ministerien — Auftraggeber und Lieferanten von Ausrüstungen, des Ministeriums für Bau- und Schwerindustrie der UdSSR und anderer Bauministerien, die entsprechende Maßnahmen zu realisieren zum Übergang auf die neue Ordnung der Planung des Investitionsbaus in Großbetrieben von Beginn bis zur Inbetriebsetzung auf Grund der bestmöglichen Titellisten.

Zwecks Verringerung der menschlichen Arbeit im Baubetrieb werden das Staatliche Plankomitee des Ministerrats der UdSSR, das

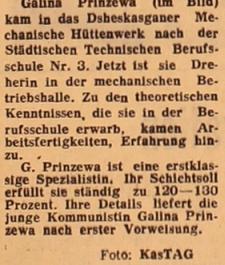


Foto: KasTAg

# Der Künstler und die Zeit

Die Ausstellung der Arbeiten der Karagandaer Künstler in Alma-Ata war eine Rechenschaft für das verlorene Jahrbuch der Künstlerverbände der Republik anberaumt.

Die Ausstellung verlief günstig, und das nicht zufällig. In den letzten Jahren ist die schöpferische Aktivität der Karagandaer Künstler merklich gestiegen: ihre Werke wurden auf Unions- und internationalen Ausstellungen exponiert.

Über dreißig Werke der Kunstmalerei, Graphik, Bildhauerei, der dekorativ-angewandten Kunst sind in der Kollektion des Ministeriums für Kultur und des Kunstfonds der Kasachischen SSR aufgenommen. Anhand dieser Werke wird ein Buch „Karagandaer Maler“ geschaffen werden.

Die Ausstellung ist wirklich bedeutend, wie hinsichtlich der Vielfalt der wiedergelegten Lebenserscheinungen, so auch nach der Zahl der vertretenen Arbeiter. Ihr Umfang ist groß für die Ausstellung einer beliebigen Gebietsorganisation — sie enthält über 700 Werke aller Kunstgattungen und -genres von 110 Autoren. Die Richtung der Arbeiten läßt auf eine bestimmte Einheit, Ganzheit des schöpferischen Kollektivs schließen.

Nicht zufällig, jedoch bedeutungsvoll, ist die Ausstellung die Werke zum historischen Staatsbürgerlichen Thema. Das Gemälde „Zunehmendes an den Gruben und deshalb ist es selbstverständlich, daß das Thema der Arbeit in ihren Werken dominiert.“

Die Aufmerksamkeit der Besucher wurde von den Werken V. Krylowa gefesselt. Das sind „Die Sekretärin der Komsomolorganisation Natascha“, „In der

Arbeiterkantine“, „Der Morgen“, „Mechanist“. In diesen Gemälden weicht der Künstler von der routinemäßigen Behandlung des Menschen der Arbeit ab, er führt in seine Werke den lyrischen Helden ein, zeigt ihn in gewohnter und einfacher Umgebung.

Interessant sind die Gemälde des Malers V. Kamelin, W. Busch, M. Balenow, W. Schukin, die den Kumpeln gewidmet sind. Über die Art der Behandlung einzelner Gestalten kann man streiten, doch es ist erfreulich, daß sich die künstlerische Jugend der Erarbeitung großer, aktueller Fragen zuwendet.

Schwächer waren auf der Ausstellung Arbeiten vertreten, die den Werktätigen des fachen Landes gewidmet sind. Doch das, was bereits geschaffen ist und in Alma-Ata gezeigt wurde (R. Jekimovs „Abend in der Steppe“, „Pferd“, D. Denisowes „Die Familie des Viehhüters“, u. a.) ist ein verheißungsvoller Anfang.

Ein bedeutender Platz im Schaffen unserer Künstler fällt der Porträtmalerei zu. Auch auf diesem Schaffensgebiet hat sich die Arbeit der Karagandaer Künstler, an Ort und Stelle, sprichwörtlich ausgewirkt. Bezeichnend ist die kleine, meisterhaft ausgeführte Studie von P. Antonenko „Porträt des Kumpels Nedum“. Oft entdeckt man sogar in den Porträts konkreter Menschen — des Ingenieurs Sch. Jelshanow von M. Ablikassy-mow, des Brigadiers der Kosten-

ko-Grubs Renner von W. Busch ein tiefes Eindringen in ihre Psychologie.

Eine Besonderheit der Ausstellung in Alma-Ata bestand in einer großen Anzahl von Landschaftsgemälden, besonders Industrielandchaften, was für die Karagandaer Künstler charakteristisch ist.

Jedoch für die Alma-Ataer Besucher waren wohl die Zeichnungen interessanter, die unmittelbar in den Betrieben entstanden — Porträtsarbeiten in Kollie, Stift, Tusche von V. Krylow und P. Antonenko. Die Hauptaufgabe in ihnen ist der Puls des Lebens, die Freude der Erkennung der Zeitgenossen. Unter dem thematischen Blättern der Ausstellung stand die Serie „Lichtschneit“ von W. Timofejev „Die Fischer des Balchach“ hervor. Die Poesie, die Arbeitsfreude fanden ihre Verkörperung im Herangehen an die Gebeine von W. Timofejev „Die Fischer des Balchach“ hervor. Die Poesie, die Arbeitsfreude fanden ihre Verkörperung im Herangehen an die Gebeine von W. Timofejev „Die Fischer des Balchach“ hervor.

Die Skulptur war auf der Ausstellung voll und interessant vertreten: Porträts, symbolische Figuren, Kompositionen, die in verschiedenem Material ausgeführt sind. In dieser Abteilung, wie auch in allen Arbeiten der Ausstellung, dominiert das Thema des Menschen der Arbeit, das jeder Künstler auf seine Art löst. In den verallgemeinerten Gestalten der Werke „Hochöfener“, „Grubenbauer“, u. a. von



Foto: KasTAg

B. Mussat, sind Reife des plastischen Denkens und Meisterschaft vorhanden, sie stellen eine überzeugende Erzählung über den Menschen der Arbeit dar. Die Kunst ist stark und gut, körperlich stark und geistig reich.

Das Thema des Großen Vaterländischen Krieges fand seine Grenzen der angehenden Kunstüberschneit. Keramik von P. Kuzenko „Frühling, 1945“.

Auch die dekorativ-angewandte Kunst war vertreten: Keramik, Holzschneiterei, Ziselierung u. a. Am interessantesten waren die Erzeugnisse aus Ton. Das ist die monumentale, die Grenzen der angehenden Kunstüberschneit. Keramik von P. Kuzenko „Frühling, 1945“.

Auch die dekorativ-angewandte Kunst war vertreten: Keramik, Holzschneiterei, Ziselierung u. a. Am interessantesten waren die Erzeugnisse aus Ton. Das ist die monumentale, die Grenzen der angehenden Kunstüberschneit. Keramik von P. Kuzenko „Frühling, 1945“.

Die Rechenchaftsausstellung in Alma-Ata hat eine große Bedeutung für das gesamte Künstlerkollektiv Karagandas. Sie wird zur weiteren Festigung der Verbindung zwischen Kunst und Arbeit beitragen.

Vorsitzender des Vorstandes der Karagandaer Organisation des Künstlerverbandes Kasachstans  
(Gebürt aus „Industriajna Karaganda“)

# Mit konkreten Taten zum Parteitag

Gestern, am 14. Juni, begann der XVII. Parteitag der Mongolischen Revolutionären Volkspartei. Die Vorbereitung dieses Ereignisses bestimmte seit langem das gesellschaftliche Leben des Landes. Nach Angaben des Zentralorgans des ZK der MRVP, „Unen“, und der Regierung der MVR nahmen z. B. rund 95 Prozent der Werktätigen in allen Zweigen der Volkswirtschaft, darunter die Kollektive von über 1 700 Industriebetrieben sowie etwa 12 000 Abteilungen, Brigaden und landwirtschaftliche Genossenschaften, am sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Parteitages teil.

In zahlreichen Verpflichtungen brachten Kollektive in Industrie und Landwirtschaft ihren Willen zum Ausdruck, die Aufgaben des ersten Halbjahres vorfristig bis zum Beginn des Parteitages zu erfüllen. In diesem Wettbewerb gehen die Kommunisten den Werktätigen mit ihrem Beispiel voran. Ganze Industriezweige haben sich der Bewegung angeschlossen. Im Bereich des Bauwesens bedeutet das nach den Worten des Ministers für Bauwesen, Tiejchan, die vorfristige Fertigstellung von 50 Industrie- und Geschäftsbauwerken. Der Bewegung des Helden der Arbeit Cheralan, nach der wirtschaftlichen Rechnungsführung zu arbeiten und durch gegenseitige Unterstützung aller beteiligten Brigaden Verluste an Arbeitszeit zu vermeiden, haben bisher 90 Baubrigaden nachgeei-

Auch die Betriebe im Bereich des Ministeriums für Brennstoff- und Energiewirtschaft wollen die Halbjahrspläne bis zur Parteitagsöffnung — und damit einen halben Monat vorfristig — erreichen.

Eine wesentliche Rolle in der Wettbewerbsbewegung spielt auch die von der Partei initiierte Bewegung zum Kampf um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“, die inzwischen mehr als 200 000 Werktätige erfaßt. 9 800 Kollektive haben den Titel bereits erkmipft, weitere 3 000 wetteifern im Parteitagswettbewerb darum.

Im Wettbewerb zu Ehren des Parteitages geht es aber nicht nur um vorfristige Planerfüllung. Die Partei hat eine Reihe von wichtigen Problemen auf die Tagesordnung gesetzt, damit es beim sozialistischen Aufbau noch schneller vorangeht. „Die gestellten aktuellen sozialökonomischen Aufgaben können gelöst werden, wenn jedes Arbeitskollektiv beharrlich um die Erfüllung der Planaufgaben, um höchste Ergebnisse bei kleinsten Verlusten kämpft und eine volle und ration-

nelle Ausnutzung materieller und finanzieller Ressourcen, Maschinen und Ausrüstungen sowie Einsparung der Arbeitszeit zu erreichen sucht“, heißt es in den „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft und Kultur der MVR in den Jahren 1976—1980“. „In allen Zweigen der Volkswirtschaft und Kultur muß jeder Werktätige um die Verbesserung der qualitativen Kennziffern der Arbeit seines Betriebes ringen und ständig nach der Verbesserung der Qualität der Arbeit auf jedem Arbeitsplatz streben.“

Der Qualität der Erzeugnisse wird im Wettbewerb besondere Beachtung geschenkt, wobei die Partei vor allem fordert, die Qualität der für den Bevölkerungsbedarf produzierten Waren zu verbessern. Die MRVP faßt durch einen Beschluß über materielle Stimuli. Künftig erhalten Betriebe, die Erzeugnisse mit staatlichen Gütezeichen bzw. Auszeichnungen produzieren, Zuschläge zum Betriebsgewinn, während Betriebe, die mindere Qualität produzieren, empfindlich zur Kasse gebeten werden, indem die Erlöse zugunsten des Staatshaushaltes bis zu 50 Prozent gemindert werden.

Wichtige Aufgaben stehen vor der Partei, vor jedem einzelnen Mitglied. Die Parteileitungen“ hervorgehoben, müssen danach streben, ihre Arbeit weiter zu verbessern. „Die Almak- und Stadtkomitees der Partei und alle Parteiorganisationen müssen die Erfüllung des Fünfjahresplans durch jedes Produktionskollektiv kontrollieren und den Kampf um die Steigerung der Arbeitsproduktivität, um die Erhöhung der Qualität der Arbeit, um die Verwirklichung des Sparmaßstabsprinzips organisieren sowie ständig die Werktätigen im Geist der kommunistischen Einstellung zur Arbeit und zum gesellschaftlichen Eigentum erziehen.“

(Aus: „horizont“)



Fam Thi Lyen (links), die führende Weberin des Textilkombinats Nam Dinh (DRV) teilt ihre Erfahrungen den jungen Arbeiterinnen mit. Vom Kollektiv des Betriebs wurde sie als Deputierte der Nationalversammlung gewählt.

Foto: VIA—TASS

In der Mongolischen Volkswirtschaft wurde die Herstellung von Teppichen auf industrielle Grundlage überführt.

Die Erzeugnisse der Teppichmacher sind innerhalb des Landes sich im Ausland sehr populär. Die angewandte und dekorative Kunst ist im Land alte Tradition. Besondere Nachfrage erfährt sich in den sozialistischen Bruderländern der Teppich „Altanbulak“, der auf den Internationalen Messen in Leipzig und Brno Preise gewann.

UNSER BILD: In der Spinnerei

Foto: TASS

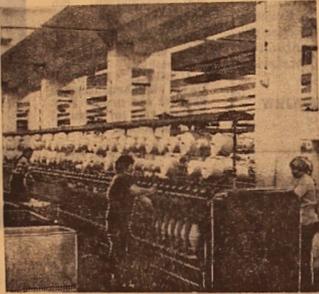


Foto: TASS

# Die „Atlantische Woche“

Mit einer Sitzung der Eurogruppe der NATO hat in Brüssel die nächste „Atlantische Woche“, wie die Serie von Beratungen der NATO-Militärorgane genannt wird, begonnen.

Die Woche beginnt in einer Situation, da die Entspannung um die Prinzipien der friedlichen Koexistenz von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung immer tiefer in die Praxis der internationalen Beziehungen eindringen. Zugleich ist in letzter Zeit eine Verstärkung der Aktivität der Entspannungsfürsprecher zu beobachten, die bemüht sind, die Entspannung zurückzumachen, und die Politik der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder diffamieren.

Wie der westlichen Presse entnehmen ist, orientieren die Vertreter der NATO diesen aggressiven Block weiterhin auf Wettrüsten und auf ständige Er-

höhung der Militärausgaben, die, zumal in der gegenwärtigen Krise, eine schwere Last für die Bevölkerung der NATO-Länder sind. Allein die jährlichen direkten Rüstungsausgaben der NATO-Staaten sind 1949 bis 1975 von 187 Milliarden Dollar auf rund 150 Milliarden Dollar angewachsen. Insgesamt beliefen sich die direkten Militärausgaben des Blocks in dieser ganzen Zeit auf mehr als 2 000 Milliarden Dollar.

Besonders hoch sind die Ausgaben der USA, des Hauptverfechters der Verstärkung der militärischen Macht der NATO. In dem am 30. September zu Ende gehenden Finanzjahr beliefen

sich die Ausgaben des USA-Kriegsministeriums auf 113 Milliarden Dollar. Unter dem Druck der USA, die bestrebt sind, einen großen Teil der Rüstungsausgaben auf ihre europäischen NATO-Partner zu verlagern, haben diese, wenn auch ohne Begeisterung, ihren Anteil am NATO-Milliardebudget von 23,6 Prozent 1970 auf 31,1 Prozent 1974 vergrößert.

Westlichen Agenturberichten zufolge erörterte die Eurogruppe der europäischen NATO-Länder mit Ausnahme von Frankreich, Island und Portugal angrenzenden, Fragen des Waffenhandels. Die europäischen NATO-Verbindungen mit der Sowjetunion sind Unzufriedenheit mit der Vorherrschaft des militärisch-industriellen Komplexes der USA auf diesem Gebiet. Sie klagen darüber, daß die USA zeigen gegenüber den westeuropäischen Ländern verkaufen wie diese an die USA, und wollen eine Beseitigung dieser großen Disproportion erreichen.

# Große Beachtung

Die größte Chemieindustrie-Gesellschaft Großbritanniens, Imperial Chemical Industries, mißt der Entwicklung der ökonomischen Zusammenarbeit mit der Sowjetunion große Beachtung bei. Das hat einer der Leiter der Gesellschaft, Frenk feststellte. Er sagte: „Die Geschäftsbeziehungen unserer Gesellschaft mit

# Unterstützung des sowjetischen Vorschlags

Der österreichische Bundeskanzler Bruno Kreisky hat sich im Parlament dafür ausgesprochen, die Entspannungspolitik mit konkretem Inhalt zu erfüllen und die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den kapitalistischen und sozialistischen Ländern Europas zu vertiefen. Er

unterstützte den sowjetischen Vorschlag, Kongresse oder zwischenstaatliche Beratungen über Fragen der Entwicklung des Transportverkehrs, so über die Schaffung eines europäischen Binnenschiffahrtssystems zu veranstalten.

# Lage in Libanon erneut zugespitzt

Die Lage in Libanon hat sich nach relativer Ruhe erneut zugespitzt. Im Raum des Beirut internationalen Flughafen ist es zu Verwicklungen zwischen den verschiedenen Abteilungen der nationalpatriotischen Kräfte, Verbände, die die Syrier unterstützen, sowie Formationen der rechtschristlichen Kräfte beteiligt waren.

Die Beirut Presse stellt fest, daß die nationalpatriotischen Kräfte Libanons und Einheiten der palästinensischen Widerstandsbewegung die Vereinbarungen über eine Waffenruhe in Libanon, die durch Vermittlung des libanesischen Ministerpräsidenten Jalloud erzielt wurde, einhalten. Trotz dieser Vereinbarungen bewegen sich die palästinensischen Flüchtlinglager der Palästinenser in Beirut und Salda barbarisch mit Raketen und aus schweren Geschützen beschossen. In einem dicht besetzten Bezirk der Hauptstadt wurde durch einen Feuerüberfall eine Rundfunkstation der nationalpatriotischen Kräfte vernichtet.

Die fortschrittliche Presse Libanons erklärt, die jüngsten blutigen Ereignisse im Lande sind für die reaktionären imperialistischen und zionistischen Kreise von Vorteil, die am nationalen Hader der Araber und an der Spannung im Nahen Osten interessiert sind. Die Botschaft des ehemaligen Präsidenten Frange an den Generalsekretär der Arabischen Liga, Mahmud Riad, der sich gegen die Entscheidung einer arabischen Sicherheitsratskonferenz nach Libanon ausgesprochen hat, wurde mit Befremden aufgenommen. Bekanntlich wurde ein Beschluß darüber auf der außerordentlichen Tagung des Rates der Arabischen Liga gefaßt, die in Kairo stattfand. Dieser Beschluß hat zum Zweck, dem Blutvergießen in Libanon ein Ende zu setzen und zur Normalisierung in diesem Lande beizutragen. Aigeben, Libyen, Sudan, Saudi-Arabien, Syrien, sowie die palästinensische Befreiungsorganisation haben sich bereit erklärt, Kontingente für die arabische Sicherheitsratskonferenz zu stellen. Frange droht in seiner Botschaft, die rechten Kräfte Libanons würden beliebigen arabi-

schen Truppen mit allen Mitteln Widerstand leisten, die in Libanon entgegen seinem Willen und ohne vorherige Vereinbarung einmarschieren.

Die irakische Nachrichtenagentur INA berichtet über die Vorabschiebung irakischer Formationen, die „aufgebrochen sind, um ihre Positionen an der arabischen Front zu besetzen und ihre nationale Pflicht zu erfüllen.“

Der Stellvertretende Ministerpräsident und Außenminister SAR, Khaddam informierte die Chies aller in Damaskus akkreditierten diplomatischen Missionen der arabischen Länder über die Bewegung irakischer Truppen zur syrischen Grenze und äußerte Zweifel hinsichtlich der Ziele dieser Aktionen angesichts der jetzigen gefährlichen Situation.

Noch unlängst nannten manche Beirut „das kleine New York“, andere — „das kleine Paris“, wobei man in diese Worte die Vorstellung von einer vielgesichtigen Stadt legte, in der jedes Leben voller Kontraste herrscht.

Heute haben sich hier Kampfhandlungen zwischen den vereinten Truppen der nationalpatriotischen Kräfte und den Formationen der rechten Parteien entfaltet. In der Hauptstadt des Libanons und ihren Vororten donnern Artillerieflexen, stürzen brennende Gebäude ein. (im Bild).

Foto: Kamera Press—TASS



Die Perspektivlosigkeit der kapitalistischen Gesellschaft hat die jüngsten besonders getroffen, die ihre Zukunft noch vor sich haben — die Jugendlichen zwischen 14 und 25 Jahren. Für Millionen von ihnen beginnt der Weg ins Leben mit sozialer Unsicherheit.

„Die Jugend von 1976 hat ihre Grund zur Fröhlichkeit. Ihre Lebenssituation hat sich auf dramatische Weise verschlechtert. Wo man noch vor wenigen Jahren, einer modischen Laune folgend, die Jugend zum Liebling des Mythos einer ganzen Gesellschaft erhob, droht nun die Jugend als Ganzes zu einem „Sozialfall“ zu werden. Ihre Aussichten auf gesellschaftliche Ausübung, auf Beschäftigung, auf einen reibungslosen Übergang in das Berufsleben standen wohl selten so wenig erfreulich wie gegenwärtig.“

So zeichnete die in München erscheinende „Süddeutsche Zeitung“ in ihrer Ausgabe vom 2. Januar 1976 das Bild der jungen Generation in der BRD. Ein Bild, in dem die Drahtonen dominieren und das auch in der Folgezeit nicht farbenfroher wurde.

Nach der Schule arbeitslos In der BRD ist jeder zweite Arbeitlose jünger als 30 Jahre. Die Konzerne entlassen neben den Alten zuerst die Jugendlichen, die noch über keine umfangreiche Berufserfahrung verfügen. Denn sie sind weniger

# Die Misere der Jugend in der BRD

„prodritschig“. Zugleich wächst in den Arbeitsämtern die Zahl unbearbeiteter Anträge von Jugendlichen, die noch nie berufstätig waren, ins Unermessliche. Rücksichtslos schränken die Unternehmer zugunsten des Profits die Lehrstellen ein. 300 000 Schulabgänger des Jahrgangs 1975 blieben ohne Ausbildungsplatz.

Seit 1969/70 haben sich die Lehrstellen in der BRD folgendermaßen verringert:

1969/70	646 174
1971/72	492 300
1973/74	341 800
1975	326 000

Döster sind auch die Prognosen für die kommenden Jahre.

1,4 Millionen Schulabgänger der Jahre 1977 bis 1987 haben in der BRD keine berufliche Chance. Schon 1977 soll sich nach Berechnungen des BRD-Instituts Arbeitsmarkt- und Berufsforschung die Zahl der Schulabgänger, die keine Lehrstelle finden, gegenüber 1976 verdoppeln.

1977 fehlen nach diesen Berechnungen auch dann noch 100 000 Lehrstellen, wenn 10 Prozent der Schulabsolventen ganz auf eine berufliche Qualifizierung verzichten würden.

Besonders betroffen sind die Absolventen der Haupt- und Sonderschulen, die Kinder der arbeitenden Bevölkerung.

Von ihnen wird 1982 nicht einmal die Hälfte einen Arbeitsplatz erhalten.

Über die Zukunft dieser Jugendlichen heißt es in einem Bericht des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung: „Wer ohne Lehrstelle bleibt, bleibt, als ungelernter Arbeiter, Arbeitsloser oder Bildungs- und Erwerbsverzichter auf der Strecke.“

# Ausbeutungsobjekt Lehrling

Wer schließlich doch eine Lehrstelle erhält, wird zum billigen Ausbeutungsobjekt degradiert. Einseitige Ausbildung für bestimmte Arbeitsgänge, mangelhafte Vermittlung von allgemeinen und Grundlagenerkenntnissen, Lernmethoden von vorgezerrten Lehrplänen, die das Bild der beruflichen Nachwuchsentwicklung.

Nur 14 Prozent aller Lehrlinge in der BRD werden in modernen Lehrwerkstätten ausgebildet. Nach Angaben des DGB-Bundesvorstandsmittels Maria Weber gibt es für 62 Prozent der Auszubildenden keinen Lehrplan. Nur 23 Prozent haben regelmäßigen theoretischen Unterricht im Betrieb. Etwa 63 Prozent werden ständig mit ausbildungsfremden Arbeiten beschäftigt.

Eindeutig Unternehmerinter-

essen vertritt ein neues „Jugend-arbeitschutzgesetz“, das am 23. Januar 1976 vom Bundestag in zweiter und dritter Lesung verabschiedet wurde, entgegen den Forderungen der Gewerkschaften. Dieses Gesetz ermöglicht die „tempo- und akkordabhängige Arbeit“ auch für Jugendliche unter 16 Jahren, die zuvor untersagt war. Es senkt gleichzeitig die Bulldoggen ihrer Unternehmerr für Verstöße gegen dieses Gesetz, von denen offiziell Stellen in der BRD schon jetzt 50 000 bis 70 000 im Jahr registrieren.

# Verführung zum Verbrechen und zum Drogenmißbrauch

Ein bereiter Ausdruck der Jugendmisere in der kapitalistischen BRD ist die rapide wachsende Jugendkriminalität. Der Zusammenhang zwischen sozialen Verhältnissen und Jugendkriminalität wurde bei einem Gerichtsverfahren am Landesgericht Koblenz (BRD) gegen vier jugendliche Gewalttäter deutlich. Einer der Verteidiger führte aus: „die Angeklagten süssen hier stellvertretend für eine Reihe von Schuldigen. Dazu gehörten Gastwirte, die Jugendlichen große Mengen Alkohol verkaufen, dazu gehörten Massenmedien, die Gewalt verherrlichen, die nur Gefühlskälte und Herabsetzung bieten.“ (Frankfurter Allgemeine Zeit-

ung“, 20. Februar 1976).

Mindestens 100 000 Jugendliche — zum Teil 13 bis 14jährige Kinder — sind in der BRD nachgewiesenermaßen alkoholisch. Die Dunkelziffer wird jedoch noch um ein Vielfaches höher veranschlagt. Selbstmord.

3,2 Millionen Jugendliche zwischen 13 und 23 Jahren nehmen Drogen. Die BRD ist zu einem Umkreis für Rauschgift größten Ausmaßes geworden. Die größten Geschäfte werden in München, Frankfurt/Main und Hamburg gemacht, dort, wo die Jugendarbeitslosigkeit am krassen ist.

# Flucht in den Selbstmord

Die Ausweglosigkeit in ihrer Gesellschaft treibt immer mehr Jugendliche in der BRD zur Verzweiflung. Selbstmord. Jugendarbeitslosigkeit, Bildungsnotstand, Manipulation zum Verbrechen und zum Drogenmißbrauch, Flucht junger Menschen in den Selbstmord. Gebrechen einer Gesellschaft, die weder den Erwachsenen noch den Heranwachsenden die gleiche Chance eines menschenwürdigen Lebens gewähren kann. Wo der Profit regiert und der Mensch zur Ware degradiert wird, können sich elementare Rechte des Menschen nicht durchsetzen.

Panorama/Dokumentation

# Einnischung in die inneren Angelegenheiten

In den USA hören die Versuche einer offenen Einmischung in die inneren Angelegenheiten Italiens nicht auf. Angesichts der vorfristigen Parlamentswahlen am 20. und 21. Juni, um im Hinblick auf das wachsende Ansehen der italienischen kommunistischen Partei erklären gewisse politische Kreise in den USA, daß sie keine Kommunisten in der Regierung sehen wollen. In diesem Sinne ist die Resolution „Zur Unterstützung der Demokratie in Italien“ gehalten, die der USA-Senat beschlossen hat. Das Repräsentantenhaus des USA-Kongresses hatte für eine ähnliche Resolution gestimmt. In ihr wurde besonders die Wichtigkeit der Mitgliedschaft Italiens in der NATO unterstrichen.

# Prozeß gegen ausländische Söldner

Ein öffentlicher Prozeß gegen eine Gruppe ausländischer Söldner, die von den Volkskriegerkräften Angolas bei Kämpfen gegen Interventionen gefangen genommen wurden, hat in der Hauptstadt der VR Angola, Luanda, begonnen. Sie sind angeklagt, auf angolanischem Boden blutige Verbrechen begangen sowie die nationale Souveränität und territoriale Integrität der VR Angola untergraben zu haben. Unter den Angeklagten sind Bürger einiger westlicher Länder darunter der britische „Oberst“ Callan, der eine Söldnergruppe anführte und persönlich an Massakern beteiligt war.



Wie die Alten sungen...

In jenen schweren Kriegsjahren reichten auch in den Kolchozen...

Gebiet Alma-Ata. In die Dreherei kommt bald einer...

Gebiet Kokschtaw. Der Beitrag in die Heimat zurückgekehrt...

sich an Adolf Schulz. Nichts hält ewig...

Adolf Schulz steht schon 10 Jahre an der Drehbank...

Gebiet Kokschtaw. Bittere Lehre. Der Beitrag in die Heimat zurückgekehrt...

Ich habe fünf Enkel. Tamara und Irina sind Lehrerinnen...

In der 'Freundschaft' und auch im 'Neuen Leben' las ich schon die Artikel über Leichtgläubige...

Gebiet Omsk. Hulda GRAF. In die Dreherei kommt bald einer...

J EDES Jahr während meiner Expeditionsfahrten in verschledene Gebiete...

Unter den Antilopen sind die Saiga-Antilopen in Kasachstan am zahlreichsten vertreten...

1973-1974 haben die Wissenschaftler vom Flugzeug aus die Saiga-Antilopen gezählt...

Es stellte sich heraus, daß die Herden unserer Saiga-Antilopen, die die Wissenschaftler in die Liste der aussterbenden Tiere eingetragen hatten...

Gebiet Alma-Ata. Sie singen Volkslieder. Großer Beliebtheit erfreut sich in Alma-Ata das Laienensemble...

Saiga-Antilopen wandern nach Norden

gration legen sie große Strecken zurück, bis 120 Kilometer an einem Tag...

Die Bocke haben spitze, kleine harfenförmig gebogene Hörner, die Muttertiere sind kleiner, ihnen fehlen die Hörner...

Die Arbeitersiedlung 'Perwomaiski' im Gebiet Ostkasachstan, ist um einen Neubau reicher geworden...



genwärtig ist eine massenhafte Saisonwanderung der Tiere in die nördlichen Gebiete Kasachstans...

Interessant ist es, die Herde während der Tagesweide zu beobachten...



Fotos: W. Pawlunin. Die Arbeitersiedlung 'Perwomaiski' im Gebiet Ostkasachstan...

Ballade vom Chatny-Gol

10. Fortsetzung. Bereits weit überschritten hat die Sonne den Zenit...



Die Schtschepkin-Theaterschule (Hochschule) beim Staatlichen Akademischen Kleinen Theater der UdSSR...

Bekanntmachung

Die Schtschepkin-Theaterschule (Hochschule) beim Staatlichen Akademischen Kleinen Theater der UdSSR...

Neue spezialisierte Vereinigung

Im Gebiet Alma-Ata wurde eine Kolchos- und Sowchos-Produktionsvereinigung für Gartenbau...

Angebot fand Anerkennung

Eine interessante Verkaufsausstellung von Konditorwaren und Erzeugnissen der Kochkunst fand unlängst in Leninskoje...